



Grenacher

Lieber Herr Burgener

(2383)

Jaja, ich weiss, was Sie jetzt denken: Noch ein Laferi mehr, der weiss, wie es besser geht. Mag sein.

Aber wenn Sie mal wieder daheim sein sollten in Ihrer Marmorburg in Zeiningen, wenn Sie als Unternehmer mal wieder den Kopf frei haben um ihr Business kritisch zu reflektieren: Dann, Herr Präsident, dann wünsche ich Ihnen inständig und endlich jene Einsicht, dass eine Strategie auch mal geändert werden muss. Ihr Konzept «Für immer Rotblau» ist gescheitert.

Ich jedenfalls hab inzwischen öfters einen roten Kopf im Joggeli. Und manchmal fast eine blaue Birne, vor lauter Schnappatmung ob dem Spiel auf dem Platz.

Die legere Heiterkeit, mit der mich ihre Vorgänger verzückten, die ist weg. Sie führen, wenn überhaupt, den FCB als ein Unternehmen unter vielen in ihrem Portefeuille. Das merkt man leider auch auf dem Rasen.

Ich habe seit Jahr und Tag zwei Saisonkarten, Block C3. Zweite Reihe, vis-à-vis ihrem Präsi-Sitz. Manchmal schau ich hoch, dorthin, wo früher Berni sass, der Heusler. Jetzt sehe ich öfters einen leeren Sitz, dort, wo Berni, der Burgener sitzen müsste.

Sie sind wohl mal wieder auf Achse, Business as usual.

Doch Fussball, lieber Herr Burgener, Fussball ist nicht irgend ein Geschäft.

Aber als ehemaliger Videokassettenverleiher funktionieren sie anders. In Allschwil in ihrem «Moviestar» kosteten die Kassetten seinerzeit zwischen vier und acht Franken. Brachte man Sie Romy im Laden nicht zurückgespult zurück, kassierte ihre Frau pro Kassette einen Franken Strafgebühr. Also: Ein Geschäft neben dem Geschäft – so wie Sie das jetzt mit dem FCB auch wieder tun und sich beim indischen Fussballclub Chennai City FC eingekauft haben.

Warum? Es gibt viele Inder. Und wenn viele Inder Fussball schauen wollen und dafür bezahlen müssen, dann verdient da irgendwer, also sie, und die Gemeinde Zeiningen freut das natürlich auch, weil es ein paar Fränkli mehr Steuern reinspült.

Aber mir, Herr Burgener, uns Fans stinkt das.

Wir wollen einen Präsidenten, der mit jeder Faser und jeder Zeit für den FCB da ist. Vorne hinsteht, erklärt, begründet, begeistert – und stolz ist, den besten Club des Landes zu führen. Das geht viel besser ohne Indien. Und Sie wären erst noch mehr zu Hause in Zeiningen!

Christoph Grenacher leitete verschiedene Medientitel. Heute ist er Inhaber der Kommunikationsagentur Mediaform. Er lebt im Kaister Ortsteil Ittenthal und in Zürich. grenacher@azkolumne.ch